

Einblicken: Schule

„Ich werde diesen Tag niemals vergessen!“

Möhringer Realschüler besuchen KZ-Gedenkstätte Natzweiler

Dieser Satz von Yesim bezieht sich auf eine Klassenfahrt, die sie mit ihren Mitschülern der beiden 10. Klassen der Anne-Frank-Realschule vor einigen Wochen zur KZ-Gedenkstätte Natzweiler-Struthof im Elsass durchgeführt hat. Die Klassen hatten sich zuvor mit dem Nationalsozialismus und dem totalitären Staat, seinen Konzentrationslagern und Unterdrückungsmechanismen vertraut gemacht.

Natzweiler wurde mit Bedacht gewählt. Das Lager ist für Möhringen besonders nahe liegend, da seine Außenlager (über 30) bis an die südliche Stuttgarter Stadtgrenze heranreichten. Auch das Lager am Echterdinger Flugplatz, in dem ca. 600 Häftlinge an den furchtbaren Arbeitsbedingungen und der unmenschlichen Behandlung ums Leben kamen, war eines dieser Außenlager.

Die Schüler wurden von ihren Lehrern und einigen Studenten der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg in kleinen Gruppen durch das Lager geführt, in das zwischen 1942 und 1944 ca. 52 000 Häftlinge aus etwa 30 Nationen verschleppt worden waren. Später haben die Schüler kleine Texte geschrieben, in denen sie zurück geschaut und zusammengefasst haben, was sie am Besuch der Gedenkstätte des nationalsozialistischen Unrechts besonders beeindruckt und berührt hat.

Julia versetzte sich zurück in die Situation, als der Bus auf das Gelände der Gedenkstätte fuhr und schrieb: „Da war unsere Klasse das erste Mal ganz still!“ Jan ergänzte: „Ich fand es sehr bewegend, dass wir über die schrecklichen Qualen der Insassen nachgedacht haben und ihr Schicksal erfahren haben. Es war immer ein Lehrer oder ein Student bei uns, so dass wir alles fragen konnten.“ Lena formulierte: „Es war schlimm zu sehen, was da alles von Deutschen an Menschen aus anderen Ländern verbrochen wurde. Es war für mich ein besonderes Erlebnis, da ich mir ein KZ nicht so vorgestellt hatte.“ „Schon die Versorgung war extrem schlecht. Dabei mussten die Häftlinge bei jedem Wetter viel und hart arbeiten.“ Zum Museum, das am Ende des Lagers noch einmal verschiedene KZs und Vernichtungslager in Wort und Bild vorstellt, schrieb Ali: „Das Museum mit den Fotos und den anderen Dingen hat viele von uns sehr traurig gemacht, weil man auf den Fotos die Lage der Menschen erkennen konnte.“ „Mich hat es erschüttert und berührt, dass so unmenschlich mit den Gefangenen umgegangen wurde!“ schrieb Tina und ergänzte:

„Es ist einfach etwas anderes, wenn man hinfährt und sich so ein Lager selbst anschauen kann, als wenn man im Klassenzimmer davon erfährt.“ Francesca fühlte sich durch den ursprünglich mit Strom geladenen Stacheldraht sofort eingesperrt. „Als ich dann die Geschichte von einem 16-jährigen Italiener vorgelesen habe, der dort ermordet wurde, war ich so geschockt und habe nur gedacht, dass so etwas nie wieder passieren darf.“ Einige der Schüler/innen hatten anlässlich der über 20 000 Toten des Lagers und der Einzelschicksale, die vorgetragen wurden, auch Tränen in den Augen und schämten sich nicht, zu weinen. „Es war alles so real, der Ofen, der Schornstein, die Zellen.“ Andromachi ergänzte: „Man ist selber so betroffen, dass man es nicht vergessen kann, egal ob am selben Tag oder zwei Wochen später.“ „Ich fand es trotzdem sehr gut, dass wir hingefahren sind“, betonte Tatjana am Ende, „weil einem danach noch klarer wird, dass so etwas nie wieder passieren darf!“

Holger Viereck
Lehrer der Anne-Frank-Realschule

Zehntklässler der Anne-Frank-Realschule besuchten vor einigen Wochen die KZ-Gedenkstätte Natzweiler-Struthof im Elsass.

